

NICOLE FRÖHLICH

Lösungen

Der Club der wütenden Fünf

FÜNF TEENAGER AUF DER
SUCHE NACH ZUSAMMENHALT

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 320 Seiten
ISBN 978-3-570-31618-4

Unterrichtsmaterial von
Ulrike Siebauer

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
7–9**

THEMATIK

Trauerverarbeitung, Umgang
mit schwierigen Lebenssituationen,
Freundschaft, Solidarität, Gewalt,
Mobbing

DIDAKTIK

Auseinandersetzung mit anthro-
pologischen Grundfragen, Handlungs-
logik und semantische Räume, Figuren
und Figurenkonstellation, Perspekti-
venübernahme, metaphorisches und
symbolisches Verstehen

cbt

AB 4 Kapitel 6 (Neuigkeiten) – Hintergrundwissen

Im Gespräch mit der Sozialarbeiterin erfährt Lara, dass sie nicht in eine Wohngruppe darf, sondern in eine Pflegefamilie kommt. Sie soll ihre sozialen Kompetenzen vorerst weiter ausbauen. (S. 30.)

Geht in einer Dreiergruppe zusammen und überlegt gemeinsam, was die Sozialarbeiterin damit genau meint. Erstellt dazu eine Liste:

Folgende Lösungen wären denkbar:

Das stört die Sozialarbeiterin an Laras Verhalten:	Folgende soziale Kompetenzen soll Lara in der Familie aufbauen:
Lara nimmt kaum Kontakt zu den anderen auf. Sie hat kaum Freunde.	Sie soll sich auf engere soziale Kontakte einlassen.
Sie hat Wutanfälle.	Pflegeeltern sollen enger mit ihr interagieren, als das in einer Wohngruppe möglich ist.
Sie wirft das Handy auf einen Betreuer und trifft stattdessen die Wand.	Die Familie finanziert eine Privatschule mit dem Schwerpunkt „soziales Lernen“ (Anti-Aggressionstraining, Training zur Verantwortungsübernahme).

AB 5 Kapitel 7 (Leitplanke) – Perspektivenübernahme

In diesem Kapitel erzählt Lara vom Unfalltod ihrer Eltern. Lies das Kapitel und entscheide dich für eine der folgenden Aufgaben:

1. Lara war nach dem Tod der Eltern noch eine ganze Zeit bei Tante Frieda, ehe sie zu den Großeltern kam. Eine Zeit großer Unsicherheit für sie. Erstelle eine Liste, wofür man unbedingt sorgen muss, wenn einem Kind so etwas passiert.

Folgende Lösungen wären denkbar:

- ➔ Für jemanden, der mit dem Kind über die Ereignisse spricht
- ➔ Für psychologische Betreuung
- ➔ Für ein sicheres Umfeld, möglichst bei vertrauten Personen
- ➔ Für stabilisierende äußere Rahmenbedingungen ...

2. Laras Opa überlebt den Unfall als Einziger und ist darüber verzweifelt: „... wenn ich ihn dabei beobachtete, wie er sich stumme Tränen aus dem Gesicht wischte, machte mich das wütend. Keine Ahnung wieso.“ (S. 35.) Hast du eine Idee, was Lara wütend macht? Schreibe dazu zwei bis drei Sätze auf.

Folgende Lösung wäre möglich:

Wenn der Großvater so traurig ist, hat Lara das Gefühl, ihn trösten zu müssen. Dabei ist sie es, die den größten Verlust zu verkraften hat. Eigentlich sollte sich der Großvater um sie kümmern.

AB 6 Kapitel 8 (Ankunft) bis 10 (Der nächste Morgen) –
Figurencharakteristik

Lara kommt zum ersten Mal in ihre neue Pflegefamilie. Sammle die Eindrücke, die wir von der neuen Familie gewinnen können, wenn du die Kapitel 8 bis 10 liest.

Folgende Lösungen wären denkbar:

Jörg

- ➔ verständnisvoll
- ➔ beruhigt seine Frau
- ➔ lässt Lara Spielraum; traut ihr etwas zu; versucht, sie nicht zu bemuttern
- ➔ sorgt fürs Frühstück
- ➔ übernimmt die Kommunikation mit Lara; erklärt, warum es der Familie wichtig ist, dass sie am Ausflug teilnimmt
- ➔ sorgt für den richtigen Weg mit einer Wander-App

Julia

- ➔ blickt interessiert auf Lara
- ➔ wirkt unruhig, unsicher
- ➔ „säuselt“, wenn sie mit ihrem Sohn spricht
- ➔ macht gerne Yoga
- ➔ versucht, Lara willkommen zu heißen (Lavendelsäckchen)
- ➔ versucht, Kontakt aufzunehmen, und ist betont freundlich
- ➔ zeigt Lara die Waschmaschine, damit sie das Malheur selbst beseitigen kann
- ➔ Geschäftsfrau

Ludwig

- ➔ lacht viel
- ➔ klopft zaghaft an Laras Tür
- ➔ stellt ihr ein Stück Torte vor die Tür
- ➔ sehr begeisterungsfähig

AB 7 Schwarzwälder Kirschtorte – Perspektivenübernahme

Lara soll zum Kaffeetrinken kommen, will aber nicht. Beschreibe jeweils, was in Lara vorgeht. Folgende Lösungen wären denkbar:

„Eins muss ich den beiden aber lassen, sie leben in einer schicken Bude. [...] Die Familie lebt in fünf großen Zimmern und hat zwei Bäder, [...] Das Wohnzimmer ist zur Hälfte verglast. Hinter den gegenüberliegenden Häusern kann man den Taunus sehen.“ (S. 43 f.)	➤ Sie staunt, findet die Wohnverhältnisse attraktiv.
„Mein Zimmer befindet sich am Ende des langen Flures, von dem alle Schlafzimmer abgehen. Es ist quadratisch und kahl. Die Wände sind weiß und leer, aber dem Geruch nach zu urteilen, wurde es erst vor kurzer Zeit gestrichen. Unter dem Fenster steht ein kleiner Schreibtisch mit einer rosafarbenen Leselampe darauf. Ich hasse Rosa. [...] Das Beste an dem Zimmer ist, dass ein 1,40 Meter breites Bett darin steht.“ (S. 44.)	➤ Sie findet es gut, dass das Zimmer für sie hergerichtet wurde. ➤ Sie ärgert sich über die Farbe Rosa. ➤ Das Bett gefällt ihr.
„Sie haben doch tatsächlich ein Lavendelsäckchen in mein Bett gelegt! [...] <i>Herzlich willkommen</i> steht darauf. Ich werfe das Säckchen in die Ecke und lehne mich wieder zurück.“ (S. 44 f.)	➤ Sie findet das Säckchen übertrieben. ➤ Ihr fällt wieder ein, dass sie gar nicht in die Familie wollte.
„„Komm doch bitte in die Küche.“ Sie lässt die Tür offen und verschwindet. Aus der Küche dringen gedämpfte Stimmen in den Flur. Geschirr klirrt, dann lacht ein Kind. Das muss Ludwig sein, der geliebte Sohn. Ich atme tief durch und versuche nachzudenken, doch mein Kopf ist leer.“ (S. 45.)	➤ Sie fühlt sich Ludwig gegenüber ausgegrenzt. ➤ Sie weiß nicht, wie sie sich verhalten soll, ist hin- und hergerissen zwischen der Freundlichkeit und ihrer Abwehr.
„Wenn ich etwas überhaupt nicht mag, dann auf fremde Toiletten zu gehen, vor allem, wenn sie hellhörig sind. Der Gedanke, dass mich jemand pinkeln hören könnte, macht mich irre.“ (S. 45.)	➤ Sie schämt sich.
„Ob sie mich vergessen haben? Vielleicht ist ihnen gar nicht aufgefallen, dass ich noch in meinem Zimmer bin. Sprechen sie vielleicht sogar über mich?“ (S. 46.)	➤ Sie fühlt sich ausgegrenzt. ➤ Sie ist misstrauisch.
„Vorsichtig setze ich einen Fuß auf den dunklen Holzboden. Denke ich. In Wirklichkeit landet meine rechte Ferse in einem riesigen Stück Schwarzwälder Kirschtorte. Gerade so kann ich einen Schrei unterdrücken.“ (S. 48.)	➤ Sie erschrickt.

„Ich will für immer einfach für mich sein. Einfach allein. Und erst recht will ich kein beschissenes Stück Torte.

Ich spüre, wie meine Wangen zu glühen beginnen. Ich sehe dunkle Flecken, die sich auf dem frischen, weißen Bettlaken ausbreiten. Ich habe gar nicht bemerkt, dass ich heule. Fasziniert beobachte ich meine Tränen. Die Flecken werden größer, verbinden sich zu einem riesigen Guss, der bis zur Bettkante reicht. Ich stöhne laut auf, als ich bemerke, wie warm es im Bett wird. Verzweifelt versuche ich, die Kontrolle über meinen Körper wiederzugewinnen, doch es ist zu spät. Ich lasse es einfach laufen. Ich heule gar nicht, sondern pisse. Ich pisse wie ein Baby in das verdammte 1,40 Meter breite Bett.“
(S. 49.)

- Sie zieht sich zurück.
- Sie will nichts mit der Familie zu tun haben.
- Sie ist verzweifelt und traurig.
- Es ist ihr furchtbar peinlich, dass sie sich eingenässt hat.

AB 9 Kapitel 13 Ein Geschenk – Perspektivenübernahme

Jörg und Julia haben für Lara beim Frühstück ein Geschenk. Lara reagiert ungewöhnlich. Lies S. 64–66 und versuche zu erklären, warum Lara so reagiert.

Lara will das Päckchen nicht öffnen, weil ...

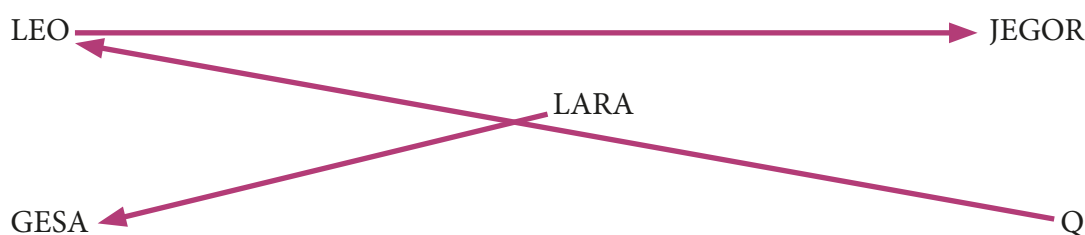
Folgende Lösungen wären denkbar:

- ... sie von der Familie nichts annehmen will.
- ... sie sich in ihrer Reaktion auf das Geschenk nicht beobachten lassen will.
- ... sie der Familie nicht gönnt, dass sie sich bestätigt fühlt, das Richtige ausgesucht zu haben.

AB 15 Kapitel 19 (Die Challenge) – Handlungslogik, Perspektivenübernahme

Rolf hat für den Club eine Aufgabe für die kommende Zeit vorbereitet. Jede*r soll eine Person die nächste Zeit genau beobachten und sie bei etwas unterstützen, das ihr wichtig ist.

1. Versuche beim Lesen der nächsten Kapitel herauszubekommen, wer wen gezogen hat, und vervollständige die Grafik



2. Was möchte Rolf mit seiner Aufgabe erreichen? Kreuze an:

- ☐ Rolf will, dass die fünf etwas zu tun haben.
- ☒ Er will, dass sie Dinge schaffen, bei denen sie sich schwertun.
- ☒ Er will, dass sie lernen, andere genau zu beobachten.
- ☒ Er will, dass sie sich besser kennenlernen.
- ☒ Er will, dass sie anderen helfen.
- ☒ Er will, dass sie lernen, sich in andere hineinzusetzen.
- ☐ Er will, dass sie anspruchsvolle Aufgaben haben.
- ☐ Er will, dass ihre Freizeit sinnvoll genutzt wird.

AB 17 Kapitel 22 (Der Schwarze Platz und ein Troll) – Figurenzeichnung

Lara trifft Gesa mit ihrer im Rollstuhl sitzenden Mutter. Nun wird klar, dass Gesas Alltag ganz anders ist, als Lara dachte. Sammle hier beim Lesen, was über Gesa alles zu erfahren ist.

Zum Beispiel:

- Sie greift selbstverständlich in die Handtasche der Frau im Rollstuhl.
- Die Frau im Rollstuhl sagt „Schätzchen“ zu ihr.
- Sie gibt ihrer Mutter fürsorglich zu trinken.
- Sie muss vor ihrer Mutter verheimlichen, dass sie sich ritzt.
- Gesa raucht.
- Ihr Vater ist Alkoholiker und kümmert sich nicht.
- Früher war ihr Vater beruflich erfolgreich, bis er sich mit seinem Bruder, dem die Firma gehörte, zerstritten hat.
- Gesa musste sich in seinem Auftrag Geld vom Bruder leihen.
- Als Gesas Vater die vom Bruder finanzierte Haushaltshilfe begrabscht, kommt diese nicht mehr, und Gesa muss sich alleine kümmern.
- Sie leben von Hartz IV.
- Der Bruder finanziert Gesas Schule.
- Gesa plant, nach dem Abi mit ihrer Mutter in eine eigene Wohnung zu ziehen.

AB 19 Kapitelübergreifende Gruppenarbeit – Perspektivenübernahme

Um ihre sozialen Kompetenzen zu beweisen, beschließt Lara, in einem Seniorenheim zu helfen. Geht zu dritt zusammen. Teilt euch die Lesearbeit auf: Kapitel 24 (Regenblau) und 25 (You are enough), Kapitel 26 (S-Bahn-Gespräche) und 29 (Hausnummer 36) sowie Kapitel 30 (Willkommen) und 31 (Empfindliches Organ). Ergänzt zunächst jede*r für sich die Tabelle und stellt euch eure Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.

Folgende Lösungen wären denkbar:

Laras Erwartungen:	Laras Erfahrungen:	Wo seht ihr Probleme?
➔ Sie weiß gar nicht so genau, warum sie ins Seniorenheim gehen soll. (Kap. 24.) ➔ Sie hat Angst, „gruselige Dinge“ tun zu müssen. (Kap. 24.) ➔ Sie hofft, dass sich das gut auf ihre Sozialpunkte auswirkt. (Kap. 24.) ➔ Sie will Tina beweisen, dass sie es kann. (Kap. 24.) ➔ Sie hat Angst vor dem Geruch alter Leute. (Kap. 25.) Sie hat Angst, an den Tod ihrer Oma erinnert zu werden. (Kap. 26.)	➔ Sie fühlt sich von Q durchschaut: Er sieht ihre Angst. (Kap. 26.) ➔ Das Seniorenheim wirkt einladend. (Kap. 29.) ➔ Der Mann in der Pforte wirkt genauso, wie Lara es sich vorgestellt hat: „wie die Farben aus meinem alten Farbkasten“. (S. 168.) ➔ Sie wird nicht besonders freundlich empfangen. (Kap. 29.) ➔ Es hat sich niemand Mühe gegeben, die Schüler gut aufzunehmen, alle haben zu tun, niemand kümmert sich. (Kap. 30.) ➔ Eine nette Altenpflegerin sagt ihr, dass sie die Einzige ist. (Kap. 30.) Sie stellt ihr zwei alte Menschen vor; Lara soll sich einen aussuchen, mehr Anleitung erhält sie nicht. (Kap. 30.) ➔ Lara schafft es nicht, eine Kommunikation mit Emma in Gang zu bringen. (Kap. 31.) Emma riecht nach Toilette und hat eine „gruselige Zahnlücke“. (S. 174.) ➔ Emma lässt sie abblitzen und durchschaut ihre wahren Beweggründe. (Kap. 31.) Sie sieht Lara an, dass sie vor etwas davonlaufen möchte. (Kap. 31.) ➔ Sie ist erschüttert über Emmas vernarbte Unterarme. (Kap. 31.) ➔ Lara flieht. (Kap. 31.)	

AB 23 Kapitel 36 (Die Fünf) – Symbolisches Verstehen

Für Rolf ist es ganz wichtig, dass im Club fünf Mitglieder sind. Wäre Lara nicht gekommen, hätte sich der Club auflösen müssen. (Vgl. S. 91.) Versucht beim Lesen zu klären, warum die Anzahl für Rolf so wichtig ist.

Zum Beispiel:

- Die Hand hat fünf Finger, damit kann sie alles greifen.
- Die Fünf hat symbolische Bedeutung: die fünf Säulen des Koran, die fünf Elemente.
- Die Fünf ist wie die fünf Finger einer Hand: verbunden und doch unabhängig.
- Rolf hatte vier Pflegebrüder, sie waren also zu fünft.

AB 31 Kapitel 49 (Blaulicht) – Handlungslogik

1. Jegor will sich umbringen. Vieles trägt dazu bei, dass er überlebt. Notiere diese Punkte beim Lesen des Kapitels.

Zum Beispiel:

- Gesa und Lara sind zu früh in der Schule und beobachten Jegor.
- Gesa schreit Jegor an, er soll die Waffe senken.
- Gesa verbirgt vor Jegor, dass Lara auch da ist, und redet alleine auf ihn ein.
- Rolf kommt langsam aus der Schule.
- Lara schlägt Jegor die Waffe aus der Hand.
- Ein Mann beruhigt Jegor.
- Polizisten und Rolf begleiten Jegor in die Schule.

2. Das eingeschaltete Blaulicht führt dazu, dass Lara endlich zu weinen beginnt. Notiere, was dazu führt.

Zum Beispiel:

- Die Anspannung nach Jegors Selbstmordversuch lässt nach.
- Lara wird an die Situation erinnert, wie ihre Oma von Sanitätern mit Blaulicht abgeholt wurde. Die Trauer und Verzweiflung über ihren Tod überwältigen sie.

AB 33 Kapitel 50 (Nachrichten) – Handlungslogik begreifen

Im gesamten Kapitel wird klar, dass Lara sich tatsächlich verändert hat und sozialer geworden ist. Sammle Gründe, die dies bestätigen.

Folgende Lösungen wären denkbar:

- Lara registriert am Verhalten ihrer Pflegeeltern sehr genau, dass sich etwas verändert hat.
- Laras Einsatz für Jegor wird positiv gesehen.
- Lara setzt sich bei Tina für ihre Freundin Gesa ein und sorgt dafür, dass Gesa mit ihrer kranken Mutter in ein Mutter-Kind-Heim ziehen kann.

AB 37 Epilog, Kapitel 3 (Konfetti) und 5 (Alltagsroutine) – Erzählgestaltung

1. In all den angegebenen Kapiteln spielt das Lochen von Konfetti eine wichtige Rolle. Vergleiche die Textstellen und finde so viele Parallelen wie möglich. Notiere Sie in die Tabelle.

	Kapitel 3	Kapitel 5	Epilog
Was wird gemacht?	Sie lochen jedes Wochenende Konfetti aus Werbebroschüren.		Lara und Ludwig lochen Konfetti aus Tonpapier.
Wer macht Konfetti?	Oma und Lara		Lara und Ludwig
Wie wird gearbeitet?	Konzentriert und ausdauernd, in großer Vertrautheit; beide helfen; Oma sammelt die Konfetti in einer Schachtel im Regal und versteckt sie vor Opa.		Sie arbeiten gemeinsam, schnell und konzentriert.
Was passiert mit dem Konfetti?		Wenn Opa am Samstag einkaufen geht, wird er bei der Rückkehr mit einem Konfettiregen überrascht. Er gibt jedes Mal vor, vor Schreck einen Herzanfall zu erleiden. Das Ritual endet mit Opas Tod.	Sie empfangen Julia und Jörg mit einem Konfettiregen

2. Geht anschließend zu dritt zusammen und besprecht, wie man das nun interpretieren kann. Warum hat die Autorin diese Parallelen gestaltet?

Zum Beispiel:

Lara nimmt ein Ritual aus ihrer alten Familie mit in ihre neue. Sie akzeptiert Ludwig als ihren Bruder, Julia und Jörg als ihre Pflegeeltern. Mit dem Konfetti bringt sie in die neue Familie etwas ein. Sie übernimmt nun aber die leitende Rolle ihrer Oma – nicht mehr sie ist das Kind, sondern Ludwig. Gemeinsam empfangen sie die Eltern, so wie früher den Opa.

Ulrike Siebauer ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch, Religion und Biologie. Seit vielen Jahren bildet sie an der Universität Regensburg Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten in der Fachdidaktik Deutsch aus. Sie lebt mit ihrer Familie in Regensburg.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München, Oktober 2024

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Dataminings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen. Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Ulrike Siebauer nach dem Buch *Der Club der wütenden Fünf* von Nicole Fröhlich

1. Auflage 2024

Erstmals als cbt Taschenbuch August 2024

© 2022 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der

Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Geviert GbR, Grafik & Typografie

Umschlagmotiv: Stocksy.com (Victor Torres);

Shutterstock.com (travelkoerner)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen